

F a u s t starb in P a r i s , wohin er sich begeben hatte, um seine Bibeln zu verkaufen, an der Pest.

Damals hatten die Bibeln noch einen sehr hohen Preis, denn Faust ließ sich für eine 100—200 Gulden bezahlen, und diesen Preis hielt man noch für sehr gering.

Niemandem war die Erfindung der Buchdruckerkunst ärgerlicher, als den Mönchen, denn diesen ging nun der Gewinn für das Abschreiben der Bücher verloren.

Bald blieb diese Erfindung kein Geheimniß mehr. Ueberall entstanden Buchdruckereien, namentlich in Augsburg, Nürnberg, Rom, Florenz etc., und nun konnten Gelehrte und Ungelehrte sich mit geringen Kosten die besten Schriften anschaffen, deren sie bedurften. Dieser schönen Kunst hat die neuere Zeit wesentliche Verbesserungen gebracht, und ein typographischer Glanz verherrlicht jetzt unsere Schriftwerke, wie er vor länger als einem halben Jahrhunderte nicht für möglich gehalten worden wäre. Auch hat man mit Hilfe der Dampfkraft Buchdruckerpressen errichtet, die in einer Stunde Tausende großer Bogen drucken.

56.

Die Entdeckung Amerikas.

1492.

Christoph Columbus.

Schon im Alterthum galt Indien als das Land der Wunder, und vor Allem suchte man dort unermessliche Reichtümer.

Im Mittelalter war der Handel mit den sehr geschätzten Produkten Indiens (Ostindiens) in den Händen der italienischen Freistaaten. Diese, besonders die Venetianer und Genueser, holten die Waaren meist von Konstantinopel, dem Hauptstapelplaz, ab, und verbreiteten sie mit reichem Gewinne über Europa. Der Weg aber, auf welchem die indischen Waaren, theils zu Lande, theils zu Wasser, nach Konstantinopel gebracht werden mußten, war sehr lang und mühevoll. Dadurch wurde natürlich der Preis derselben sehr erhöht. Daher sann man nach,